

Franckesche Stiftungen zu Halle

Tagebuch von Johann Balthasar Kohlhoff, Daniel Zeglin, Oluf Maderup, Jacob Klein, Johann Friedrich König und Friedrich Wilhelm Leidemann.

Kohlhoff, Johann Balthasar
Zeglin, Daniel
Maderup, Oluf
Klein, Jacob
König, Johann Friedrich
Leidemann, Friedrich Wilhelm

Tarangambadi, 02.07.1770-31.12.1770

27. - 28. Juli 1770

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and information please contact the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:hbz:5:1-485869

Don 27^{te} July. flüchte rinnen aus und vor
im ganz Süden in den Schiffe des Erzbischofs
Laufheri Kramers und Gunders zu Grunthe
Wie der Herr Jesus das Götze Götze für und
verfällt, und es eine Ausin und gids verfallen
Jungs. Im Vau Gridera wolte man ein Verort
ein Sonstung jagge, sie viltre aber davon.

• Eodem Tage abend bei Sonnen Unter ^{von Adelung}
gang, Gien tra uns die vorwunders Naupfist, ^{r. Dänische}
das ein Europaeisch Schiff mit der Dänischen ^{Schiffes auf}
Flagger auf unserer Erde kam. Diese Längst
Gatte uns auf diese Gottesfart so salig ge-
loft, zu was uns über Land und Meer.
Lutz Naupfist Gatte, das unsere Jungs
Kone brüder mit einer Dänischen Schiff
kommen werden. Unserer Linder werden
aber unwillig gemindert, als wir noch
die Naupfist Okaure, das mit dieser
Schiffe einer Missionarica gekommen
von der selbige mit einer andern warlich
unser täglich verpasst ^{hinter} und gegangen. Eher!
Wie Gatte auf einer gnädige Guts, das
bald unsere Linder durch ihre gütliche An-
kunft anwunder werden zum Fortschritt
des größten Besonderen!

Don 28^{te} July. flüchte rinnen aus und vor
aus Recreation, und fand den Landstücker
Ambrus von seiner Baupf auf den Platz

^{Leib der}
^{Landstücker}
^{Ambrus}

sehen, als man sich zu ihm gesetzt, erst für
 ein Ei, der in seiner Nähe war, fort, so
 warfen der General des Freiburgs und
 die Besatzung darauf unsere Herrn von
 gehalten waren. Er sagte: Es ist nur ein
 Gott. Man sagte: Es ist aber ein richtiges
 Freiliges Gott, wir sind Dämonen, das kommt
 durch uns nicht und wir sind durch uns
 nicht zu ihm nahen also ist uns ein Dämon.
 Hilfer nötig, der ist Gottes allerin, so war
 zornig still. Da der Landesherr sagte:
 so sey mir ein Liebesthater der Dämonen
 und sey ein starker Disputator, so war
 ging man mit dem Landesherrn und stand in
 sein Kämmerlein, und sprach: Nach so Gott
 gesche. Da er Morri am 1. sagte, aufging
 man mit ihm in sein Gärtchen und sagte zu
 ihm: Ich und seine Frau, was man hier
 vor dem Aufgehen eines Jahres lobenden
 jungen Herr. Frau gesagt: vom 2. (St. 8-9.
Es sei es die Gnad unser Herr Jesu
Christus. und St. 11. 5. 6. der wunder
sey des Herrn.

Handwritten note: am 30. July. Nachdem einer aus uns
 in der Nachmittags Stund einige Leute,
 die sich gestern zum Freiligen Abbruchflor
 meldet in der Bethlehem's Kirche an
 Christen gesungen, waren man viele